

werden auch die Begriffe Sickerwasser und Sinkwasser auseinandergehalten. Als „Sickerwasser“ gilt das in engen Hohlräumen des Erdreichs sich abwärts bewegende unterirdische Wasser, soweit es nicht als Grundwasser zu bezeichnen ist, als „Sinkwasser“ das in weiten Hohlräumen sich abwärts bewegende Wasser. Dabei ergeben sich allerdings Differenzen mit dem bisher in der Speläologie allgemein üblichen Anwendungsbereich des Begriffes „Sickerwasser“.

In diesem Falle zeigt sich besonders dringend die Notwendigkeit, auch alle anderen in der Höhlenkunde verwendeten Begriffe einmal eindeutig zu bestimmen. Ein entsprechender Entwurf sollte wohl so bald als möglich angefertigt werden.

Résumé

A la détermination précise de quelques termes spéléologiques.

L'emploi des termes spéléologiques est bien différent par les divers auteurs. En Allemagne, une commission a réglé les normes pour la terminologie hydrographique en langue allemande.

L'auteur indique la nécessité d'employer des termes conventionnels.

Der Erste Internationale Kongreß für Speläologie

Le Premier Congrès International de Spéléologie

In Paris tagte in der Zeit vom 7. bis zum 12. September 1953 der Erste Internationale Kongreß für Speläologie, an dem der Berichterstatter als Delegierter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher teilnahm. Der Kongreß vereinigte zum ersten Male die Fachwissenschaftler der verschiedenen in der Speläologie vertretenen Arbeitsrichtungen; seine Aufgabe lag aber nicht nur in der Erlangung persönlichen Kontaktes zwischen den einzelnen Fachleuten oder auch im Austausch der Erfahrungen und Erkenntnisse bei der praktischen Arbeit im Gelände, sondern vor allem in der Erarbeitung einheitlicher Begriffsanwendungen und der Vorbereitung enger internationaler Zusammenarbeit in unserer Wissenschaft.

Von den Eröffnungs- und Schlußsitzungen abgesehen, vollzog sich die fachliche Arbeit des Kongresses in erster Linie in den einzelnen Sektionen. In der Sektion 1 (Geologie, Karstmorphologie und Speläogenese) wurden 34 Referate gehalten, die sich vorwiegend mit Fragen der Höhlengenese sowie mit dem Fragenkomplex Erosion—Korrosion befaßten. Daneben gab es in dieser Sektion monographische Zusammenfassungen über einzelne Höhlen und Höhlengemeinde. Österreich legte Berichte über „Verkarstung und Bodenverluste, ihre Untersuchung und Bekämpfung“ (Dr. Bauer) sowie über die „Eishöhlen im Lande Salzburg“ (G. Abel) vor.

In der Sektion 2 (Physik und Chemie) war auch die Meteorologie der Höhlen untergebracht. Fragen der Kristallisation in Höhlen sowie Probleme der Aragonitablagerung in Zusammenhang mit dem Vorkommen vulkanischer Gase und die Entstehung von Pisolithen (Höhlenperlen, Teufelskonfekt) riefen lebhaftere Diskussionen hervor. Insgesamt wurden in dieser Sektion acht Referate vorgelegt.

Überaus erfolgreich arbeitete neben der Sektion 1 auch die Sektion 3 (Biospeläologie), in der 32 Referate vorgelegt und diskutiert wurden. Besondere Aufmerksamkeit fanden dabei Arbeiten über die geographische Verbreitung einzelner Arten und Gattungen. Die Sektion 4, deren Arbeitsgebiet „die Höhle als Wohnplatz des Menschen“ umfaßte, behandelte unter Leitung von N. Castere 12 Themen.

Die Sektion 5 (Dokumentation) umfaßte die organisatorischen Probleme, Vermessungs- und Katasterfragen. Von den 10 Referaten stellte Österreich drei, die den organisatorischen Vorsprung aufzeigten, den Österreich dank der Schaffung einheitlicher Arbeitsgrundlagen im Verband österreichischer Höhlenforscher vor manchen anderen Ländern aufzuweisen hat. Die Vorträge über „Höhlenvermessung mit Theodolit und Bussole“ (Dr. Bauer) sowie über das „österreichische Höhlenverzeichnis“ und „Eine Bibliographie für Speläologie“ (beide Dr. Trimmel) fanden große Beachtung. Auf Anregung durch das gehaltene Referat wurde eine ständige „Internationale Kommission für eine Bibliographie“ geschaffen, in die jeder Staat einen Vertreter entsendet.

Im Rahmen der Sektion 5 war während der Kongreßdauer auch eine Kommission tätig, die einheitliche Zeichen, einheitliche fachwissenschaftliche Begriffe und eine Bestimmung des Begriffs „Speläologie“ überhaupt festlegen sollte. Daneben war ihr auch die Diskussion der Katasterführung übertragen. Nur ein kleiner Bruchteil dieses Programmes konnte tatsächlich bewältigt werden. Als wichtigstes Ergebnis war die Zusammenfassung der in den verschiedenen Sprachen für bestimmte Oberflächen- oder Raumformen üblichen Ausdrücke zu verzeichnen, womit die sachlich richtige Übersetzbarkeit von Facharbeiten ermöglicht ist. Das Komitee, dem der Berichterstatter für den deutschsprachigen Bereich angehörte, beschloß, seine Arbeit auch zwischen den Kongressen als ständige internationale „Commission des signes conventionnels“ fortzusetzen.

Die Sektion 6 (Photographie) veranstaltete neben einer vor allem den Problemen der Farbaufnahme in Höhlen gewidmeten Fachsitzung drei Filmabende im Filmsaal des „Musée de l'Homme“, an denen insgesamt 12 höhlenkundliche Filme vorgeführt wurden.

Umfangreiche Diskussionen gab es bei den 11 Referaten in der Sektion 7 (Material und Befahrungstechnik), der Robert de Joly präsierte. Aus Österreich wurde ein Referat über „Befahrungsmethode und Materialeinsatz bei der Erforschung der Tantalhöhle“ (Dr. Oedl) vorgelegt.

Die Statutenkommission arbeitete während des Kongresses die „Statuten des Internationalen Kongresses für Speläologie“ aus, die in französischer, englischer und deutscher Sprache redigiert wurden.

Infolge der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit tagten häufig alle Sektionen gleichzeitig, so daß es nicht möglich war, alle oder auch nur den größten Teil der Vorträge zu hören und an den Diskussionen teilzunehmen.

Das Präsidium des Kongresses, dessen Leitung Prof. Jeannel anvertraut war, und das Generalsekretariat, das M. Géze und J. Rouire nahezu allein organisierten, hatten als Umrahmung der fachlichen Veranstaltungen eine Stadtrundfahrt, einen abendlichen Theaterbesuch und ein großes Schlußbankett in das Programm einzubauen gewußt. Die Kongreßteilnehmer wurden überdies vom Club Alpin Français und vom Comité National de Spéléologie eingeladen und empfangen.

Der bedeutende Erfolg des ersten Kongresses läßt erwarten, daß die Kongresse, deren Abhaltung alle vier Jahre erfolgen wird, eine bleibende Einrichtung sein werden. Der nächste Kongreß im Jahre 1957 wurde in der Schlußsitzung nach Italien vergeben, das sich hierfür schon im Jahre 1949

beworben hatte. Eine Kandidatur Österreichs wurde von der Versammlung lebhaft begrüßt, fand aber infolge der „älteren Rechte“ Italiens diesmal noch nicht die genügende Stimmenanzahl. In der Zeit bis zum nächsten Kongreß wird ein Internationales Komitee für Speläologie den Kontakt zwischen den einzelnen Ländern aufrechterhalten, in das jeder Staat einen Vertreter zu entsenden hat.

H. Trimmel

Hauptversammlung 1953 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

L'Assemblée générale de l'Union des Spéléologues Autrichiens à Ebensee 1953

Die Tagung wurde in der Zeit vom 14. bis 16. August 1953 abgehalten. Die Wahl des Ortes war diesmal auf Ebensee gefallen, wobei die hier arbeitende Sektion des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich mit ihrem rührigen Obmann H. Falmseder Organisation und Programmgestaltung besorgt hatte. Die fünf österreichischen Landeshöhlenvereine mit einem Großteil ihrer Sektionen und einige Schauhöhlenunternehmen, darunter die Dachsteinhöhlen, die Eisriesenwelt im Tennengebirge, die Rettenwandhöhle bei Kapfenberg und die Gaßltropfsteinhöhle bei Ebensee waren vertreten. Der Herr Bundesminister für Handel und Wiederaufbau und zugleich Obmann der Lurgrottenengesellschaft DDDr. Illig und der Landesfremdenverkehrsdirektor von Salzburg, Hofrat Hofmann-Montanus, hatten telegraphische Erfolgswünsche für die Tagung übermittelt. Im Rahmen des Begrüßungsabends, bei dem 43 Personen anwesend waren, wurde auch ein stilles Gedenken für die verstorbenen Mitglieder der Ebenseer Sektion, vor allem für den verdienstvollen Erschließer der Gaßlhöhle, Herrn J. Pergar, gehalten. Herr Bergrat Schauburger erinnerte an die vor fast dreißig Jahren (1925) ebenfalls in Ebensee abgehaltene glanzvolle Tagung des Hauptverbandes Deutscher Höhlenforscher.

Die Geschäftssitzungen des nächsten Tages wurden mit dem Tätigkeitsbericht des Schriftführers eingeleitet, nach dessen Genehmigung der Kassier den Kassabericht vortrug, der nach erfolgter Rechnungsprüfung von der Versammlung gleichfalls einstimmig angenommen wurde. An Stelle einer Neuwahl des Verbandsausschusses wurde der alte Ausschuß für eine weitere zweijährige Amtszeit wiederbestellt.

Über die Mitgliederbewegung konnte man hören, daß dem Verbandsverbande zur Zeit 5 Landeshöhlenvereine mit 6 Sektionen (insgesamt 439 Mitglieder nach dem Stand vom 1. 6. 1953) und 12 Schauhöhlen angehören. Über die Fachzeitschrift „Die Höhle“ wurde berichtet, daß pro Heft etwa 700 bis 750 Stück abgegeben werden, wobei zwei neu gewonnene Vertriebsstellen, eine in Deutschland und eine in der Schweiz, besonders erwähnenswert sind. Der Tauschverkehr wird mit 7 inländischen und 50 ausländischen fachwissenschaftlichen Gesellschaften und Institutionen gepflogen. Das Heft Nr. 1 der Wissenschaftlichen Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“ (Georg Kyrle, Die Höhlen der Insel Capri. Eine höhlen- und karstkundliche Studie mit besonderer Berücksichtigung der Strandverschiebungen) wurde vorgelegt. Entsprechend einem im Vorjahre gefaßten Beschluß konnte der Beitritt des Verbandes zum Verbandsverbande alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) gemeldet werden.

Gegenstand eingehender Beratungen bildete die Antwortnote des Bundesministeriums für Land- und Fortswirtschaft zu den bei der letzten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Der Erste International Kongreß für Speläologie - Le Premier Congrès International de Spéléologie 60-62](#)